
Von: Pressestelle@umwelt.hessen.de [mailto:Pressestelle@umwelt.hessen.de]

Gesendet: Montag, 7. Oktober 2019 16:32

An: Martin Rücker (foodwatch) [REDACTED]

Cc: Pressestelle@umwelt.hessen.de

Betreff: AW: Listerien / Wilke Wurstwaren

Sehr geehrter Herr Rücker,

anbei sende ich Ihnen nun unsere Antworten auf Ihre Anfrage vom Freitag. Bitte entschuldigen Sie, dass wir die Frist nicht ganz einhalten konnten. Ich weise zusätzlich auf unsere PM vom heutigen Tage hin, siehe anbei. Auch Ihre E-Mail bezüglich des Eil-Antrags ist bei uns eingegangen und wird bearbeitet. Für sonstige Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Viele Grüße

Julia Stoye

Julia Stoye

**Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

Stellvertretende Pressesprecherin

Mainzer Str. 80

65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 815 1016

Mobil: 0170 - 6366614

E-Mail: julia.stoye@umwelt.hessen.de

Von: Martin Rücker (foodwatch) [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 4. Oktober 2019 22:27

An: Pressestelle (HMUKLV) <Pressestelle@umwelt.hessen.de>

Cc: Oliver Huizinga (foodwatch) [REDACTED]

Betreff: AW: Listerien / Wilke Wurstwaren

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Mittwoch hatte mein Kollege Oliver Huizinga Ihnen bereits Fragen zum Fall Wilke zukommen lassen. Wie heute bereits im Telefonat mit Frau Stoye angedeutet, möchte ich die angesichts der neueren Erkenntnisse gern wie folgt aktualisieren und ergänzen:

1. Zu welchem Zeitpunkt wurde Ihr Haus über die Listerienfunde in dem betroffenen Betrieb erstmalig informiert? Durch wen?
2. Welche Maßnahmen haben Sie in der Folge ergriffen?
3. Weshalb ist ein Eintrag auf lebensmittelwarnung.de erst mit deutlicher Verzögerung erfolgt? Welche Erkenntnisse haben Sie darüber, weshalb der E-Mail-Versand der Lebensmittelwarnung über den BVL- Presseverteiler erst heute am späten Vormittag erfolgt ist?
4. Auf welchen Wegen wird der Rückruf, jenseits der Information an die Medienvertreter im Rahmen der heutigen Pressekonferenz, verbreitet? Welche behördlichen Anordnung gibt es diesbezüglich?
5. Welche Krankenhäuser/Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung wurden in dem Zeitraum seit dem ersten Listerienfund durch das betroffene Unternehmen beliefert?
6. Welche Kindertageseinrichtungen wurden in dem Zeitraum seit dem ersten Listerienfund durch das betroffene Unternehmen beliefert?
7. Zu welchem Zeitpunkt wurden die Verantwortlichen in den vom betroffenen Unternehmen belieferten Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung informiert? Durch wen?
8. Sofern staatliche Einrichtungen betroffen sind: Wie genau wird der Rückruf innerhalb der betroffenen Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung weiter verbreitet?
9. Der Landkreis Waldeck-Frankenberg hatte lt. dpa zunächst angegeben, dass nur Produkte der Marke „Wilke“ vom Rückruf betroffen seien und daher auch die Veröffentlichung einer Produktliste nicht nötig sei. Die Information ist offenkundig falsch. Welche Erkenntnisse haben Sie darüber, wie es zu dieser Falschinformation kommen konnte?
10. Der Landkreis hat bislang weder Angaben zu den Verkaufsstellen noch zu den vom Rückruf betroffenen Marken und Produkten gemacht. Welche Erkenntnisse haben Sie, weshalb dies so ist und ist dieses Vorgehen mit dem Ministerium abgestimmt?
11. Am heutigen Tage hat der Landkreis seine Presseinformation vom 2.10. auf seiner Internetseite um den Hinweis ergänzt, dass hessischen Behörden mittlerweile eine Abnehmerliste von Wilke zur Verfügung gestellt wurde. Zu welchem Zeitpunkt haben Sie Kenntnis von dieser Liste erhalten und aus welchem Grund wurde die Liste bisher nicht öffentlich gemacht?
12. Die Informationspolitik des Landkreises ist offenkundig mangelhaft. Aus welchem Grund hat das Ministerium den Fall bislang nicht an sich gezogen, um eine hinreichende Information der Öffentlichkeit sicherzustellen?
13. Am heutigen Tage haben die Handelsunternehmen Metro und Kaufland Informationen über vertriebene Produkte aus der Produktion von Wilke öffentlich gemacht. Aus welchem Grund wurde diese Information bislang nicht auf lebensmittelwarnung.de ergänzt?
14. Über welche vom Rückruf betroffenen Produkte und Marken haben Sie Kenntnis (Bitte um Übermittlung der Liste)?
15. Bei welchen Produkten gibt es bislang konkrete Listeriennachweise?
16. Haben Sie Erkenntnisse darüber, ob es durch den Vertrieb von potenziell listerienbelasteter Thekenware zur Kontamination weiterer Produkte anderer Hersteller (etwa über die Schneidemaschinen im Thekenbereich) gekommen sein kann? Gab es diesbezüglich bereits Untersuchungen?
17. Haben Sie Erkenntnisse darüber, dass vom Rückruf betroffene Wilke-Produkte in der Lebensmittelindustrie verarbeitet wurden, so dass die fertigen Produkte durch die bisher öffentlichen Informationen (Hersteller- und Produktnamen, Identitätskennzeichen) nicht nachvollziehbar sind?

Für Ihre Antworten danke ich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Rücker

martin rücker
geschäftsführer foodwatch deutschland | executive director foodwatch germany
t: +49 (0)30 / 24 04 76 - 0 | f: - 26 | e-mail: martin.ruecker@foodwatch.de
skype: foodwatch_mr | tw: www.twitter.com/martinruecker

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

Von: "Oliver Huizinga (foodwatch)" [REDACTED]
Datum: 2. Oktober 2019 um 17:59:14 MESZ
An: "pressestelle@umwelt.hessen.de" <pressestelle@umwelt.hessen.de>
Betreff: Listerien / Wilke Wurstwaren

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben mehrere Fragen zu der aktuellen Betriebsschließung von Wilke Wurstwaren in Twistetal-Berndorf aufgrund von Listerienfunden.

1. Zu welchem Zeitpunkt wurde Ihr Haus über die Listerienfunde in dem betroffenen Betrieb erstmalig informiert? Durch wen?
2. Welche Maßnahmen haben Sie in der Folge ergriffen?
3. Weshalb ist bis zum jetzigen Zeitpunkt kein Eintrag auf lebensmittelwarnung.de auffindbar?
4. Auf welchen Wegen wird der Rückruf, jenseits der Information an die Medienvertreter im Rahmen der heutigen Pressekonferenz, verbreitet?
5. Welche Krankenhäuser/Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung wurden in dem Zeitraum seit des ersten Listerienfundes durch das betroffene Unternehmen beliefert?
6. Zu welchem Zeitpunkt wurden die Verantwortlichen in den vom betroffenen Unternehmen belieferten Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung informiert?
7. Sofern staatliche Einrichtungen betroffen sind: Wie genau wird der Rückruf innerhalb der betroffenen Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung weiter verbreitet?

Wir bitten um Antwort – soweit möglich – bis Montag, den 7. Oktober 2019, 12 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Oliver Huizinga

Nein, Sie bekommen dafür keinen 5-Euro-Gutschein – aber viele unbezahlbare Informationen.
Der foodwatch-Newsletter: www.foodwatch.de/newsletter

oliver huizinga
leiter recherche und kampagnen, foodwatch deutschland | research and campaigns director,
foodwatch germany

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de

eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

Anfrage foodwatch, 4.10.19

1. Zu welchem Zeitpunkt wurde Ihr Haus über die Listerienfunde in dem betroffenen Betrieb erstmalig informiert? Durch wen?

Am 12. August 2019 wurde die Fachabteilung des HMULKV durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) per E-Mail darüber informiert, dass die durchgeführten Datenauswertungen des Robert-Koch-Institutes (RKI) ergaben, dass Wurstartikel des Wurstwarenherstellers, Wilke Waldecker Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG, im Verdacht stehen, Listerien - Sequenz-Cluster-Typs Sigma 1 -, enthalten.

2. Welche Maßnahmen haben Sie in der Folge ergriffen?

- Am 20. August 2019 wurde per E-Mailerlass der Landkreis Waldeck-Frankenberg (LK WFB) und das Regierungspräsidium Kassel (RP-KS) nachrichtlich hierüber mit der Bitte informiert, die Ausbruchsnachforschungen von RKI und Bundesinstitut für Risikoforschung bei Ihren Ermittlungen zu unterstützen und hierzu um Übersendung von Lieferlisten gebeten.
- Am 26. August 2019 wurde per E-Mailerlass ein Situationsbericht des RKI vom 22.02.2019 dem LK WFB übersandt.
- Am 26. August 2019 wurde per E-Mailers Schreiben dem BVL die Lieferlisten über belieferte Händler der Firma Wilke übersandt.
- Am 18. September 2019 wurde das Ergebnis einer Feintypisierung eines Lebensmittelisolat, welches das HMULKV am 16. September 2019 erhalten hat, dem RP-KS per E-Mailerlass übersandt.
- Am 20. September 2019 hat das HMULKV den Landkreis, das Regierungspräsidium Kassel und das Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL) zu einer Telefonkonferenz bezüglich des Listeriose-Ausbruchsgeschens Sigma 1 noch für den selben Tag eingeladen.
- Am 24. September 2019 wurde das Hessische Ministerium für Soziales und Integration über den Prüfbericht des BfR, aus dem der Zusammenhang zwischen den Listeria monocytogenes-Stämmen, welche aus den amtlichen Lebensmittelproben stammen und Humanisolaten des Listerioseclusters Sigma 1 hervorgeht übersandt.
- Am 25. September 2019 fand eine zweite Telefonkonferenz auf Einladung des HMULKV statt: Vertreter(Innen) aus folgenden Behörden haben teilgenommen: LK WFB, RP KS, LHL, Regierungspräsidium Darmstadt –Task-Force-Lebensmittelsicherheit-und HMULKV.
- Am 01. Oktober 2019 fand eine dritte Telefonkonferenz auf Einladung des HMULKV statt: Vertreter(Innen) aus folgenden Behörden haben teilgenommen: LK WFB, RP KS, LHL, Regierungspräsidium Darmstadt –Task-Force-Lebensmittelsicherheit- und HMULKV.

3. Weshalb ist bis zum jetzigen Zeitpunkt kein Eintrag auf lebensmittelwarnung.de auffindbar?

Auf lebensmittelwarnung.de ist der Fall seit dem 2.10.2019 - 17:40:45 - eingestellt.

4. Auf welchen Wegen wird der Rückruf, jenseits der Information an die Medienvertreter im Rahmen der heutigen Pressekonferenz, verbreitet?

Nach hiesigen vorliegenden Informationen auf der Homepage von lebensmittelwarnung.de, über das EU- Schnellwarnsystem gemäß Artikel 50 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 und der Homepage des LK WFB.

5. Welche Krankenhäuser/Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung wurden in dem Zeitraum seit des ersten Listerienfundes durch das betroffene Unternehmen beliefert?

Die Daten liegen dem hiesigen Ministerium bisher nicht vor. Dies müsste beim LK WFB erfragt werden.

6. Zu welchem Zeitpunkt wurden die Verantwortlichen in den vom betroffenen Unternehmen belieferten Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung informiert?

Dies ist dem Ministerium nicht bekannt. Dies müsste beim LK WFB erfragt werden.

7. Sofern staatliche Einrichtungen betroffen sind: Wie genau wird der Rückruf innerhalb der betroffenen Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung weiter verbreitet?

Es wird davon ausgegangen, dass der Rückruf innerhalb der betroffenen staatlichen Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung schnellstmöglich in der dafür vorgesehenen Art und Weise erfolgt.